

Z

# Kurland und Litauen

von  
Johannes Wronka



Mit 12 Bildern und einem Kärtchen.

M. 2.60 ord., M. 1.82 no., M. 1.73 bar.

Geb. in Pappband M. 3.— ord., M. 2.10 no., M. 2.— bar.

Auf 12—1 broschiertes Freixemplar.

Wir sind im dritten Kriegsjahr, unser Wille zum Sieg ist ungebrochen, an der Front und am Heimat-herd steht noch heute ein unverzagtes Geschlecht; jeder weiß, es kommt ein siegreicher Friede. Selbst nach der rumänischen Kriegserklärung hat sich nichts an unserer Überzeugung geändert; „Rumänien ist die letzte Etappe zu Sieg und Frieden“, das ist das rechte Wort für die Volksstimmung. Um so näher rücken die Friedensfragen an das ganze Volk heran. Weite Länderstrecken stehen, vornehmlich im Osten, bereits länger als ein Jahr unter deutscher Verwaltung, was wird aus ihnen, wenn der Friede kommt? Wer kennt sie? Was könnten wir an ihnen haben? Auf diese Fragen bietet das Buch eines Ostpreußen Aufschluß gerade über einen Landesteil, der längs unsern Grenzen der allerunbekannteste ist. Johannes Wronka hat in langjähriger Berufsarbeit in jenen Grenzgebieten Ostpreußens, die zu allererst die Brandsadeln des Krieges sahen, reiche Kenntnisse über Litauen — denn den Hauptnachdruck legt er in seinem Buche nicht auf Kurland, sondern auf Litauen — sammeln können und zeichnet nun aus der Fülle eigener Erfahrung ein Bild jener Volksstämme knapp und wuchtig, wie es bisher noch von keinem Schriftsteller getroffen ist. Litauen ist fast für jeden von uns Neuland, wohl niemand liest das Buch ohne den Gedanken: das alles geschah an unsern Grenzen, und wir haben kaum etwas davon gewußt!

Freiburg i/B.  
Herdersche Verlagshandl.